



~~17679. V. 84.~~

Nobili & Erudito Viri, Dno Lyoto Oßfizer,
fundatario in Ober & Nider Oßfellenburg,
Publico Baccalario & V. J. C. Officiis suis p. hon.
in honoratam Familiarem memoriam, mittit,
quij impensam fecit.

XI. 4^o 61^a

(cat. 4, 499)

2.

Trost-Bedancken
Über den jüngst-früh-zeitigen Hintritt
Wolff Sunradt Rothens /
Des Großachtbarn vnd Hochgelarten
Herrn

Sebastian Rothens der Artzney Doctoris
vnd wolfürnehmen Practici allhier hertzgeliebten jüng-
sten Söhneins.

Welches den 6. Julii im 3. Jahr 9. Monat vnd 14.
Tage seines Alters sanfft vnd selig verbliechen vnd den 9. desselben
anschnlich zur Erden bestattet worden / denen nochmals leidtragen-
den Eltern vnd fürnehmen Freundschaft zu dienst-
lichen Gefallen dargereicht

von

Johann Klingern.

Gedruckt zu Leipzig / bey Denning Kölern.

Im Jahr 1 6 3 7.



Der liegt des Vaters Trost vnd angenehmes Lachen/
Der alle bitter Qual Ihm künde zu Freuden machen
Vnd süßer Fröligkeit; Der seiner Eltern Lust/
Ist nunmehr Lebens-loß vnd Staub-gemengter wust.
Ihr doppelt-Eines Ihr vnd Leid-bekränckten Herzen/
Den sehr-betrübten Standt vnd vnverhofften Schmerken
Schiekt Euch der Höchste zu / daß Ihr daran gedencckt/
Wie Er die jenigen vor andern zwofach kränckt/
Die Ihm seynd angenehm. Wer wolte dieses schlagen
Mit hoher Wissenschaft vnd tieffer Kunst erfragen;
Wie so viel Jammer kömpt vnd die fast schwere Pein
Bricht vber vnsern Hals mit hellen Hauffen ein.
Warumb der kleine Sohn bey früh-begrüntem Jahren
Bey seiner Jugend Leuz muß vnvermeint erfahren
Des tollkühnen Bürgers Pfeil / wie der noch zarte Sinn
Verblast vnd seinen Weg er geht mit Schmerken hin
Der vns noch vbrig ist: Wie wieder seinen Willen
Des hohen Vaters Herzk kan solchen Jammer stillen?
Vnd kläglich sehen an: Wie die gelehrte Hand
Mit Weltbelobter Kunst nicht weißlich abgewandt
Des argen Mörders List? Der wird vielleicht erachten
Die allgemeine Noth vnd höher was betrachten
Die Gegenwertigkeit der vbermachten Pein/
Vnd wie vor selber auch kein Mensch mag sicher seyn.
Das kränckt die Eltern zwar wann vnter andern allen
Sie ihre jüngste Lust sehn kläglich vmbgefallen;
Gott aber der vielleicht darmit wird zeigen an/
Wie er Euch geben das vnd wieder nehmen kan

Was liebes Euch gewesen. Da mus der Vater schweigen
Vnd achten nichts darauff / wann Ihm sein Liebes-eigen
Geriessen von der Seit; Die Mutter klagt den Fall
Der sie betroffen jetzt / vnd zeuget vberall
Mit Schmerken solchen an / die vberhäufften Thränen
Gehn ihre Wangen rab / weil ihr beklagtes schnen
Getragen wird dahin / diß heufft den Kummer mehr
Weil nie kein Kraut gebracht ist worden auff hieher
Aus Idumeer-Land mit solcher Kunst begabet /
Dass ein verstarret Hertz in seinen Zügen labet
Vnd giebet newe Krafft: was lebt zu jeder frist
Helt ab mit keiner Kunst des rauhen Todtes List.
Drumb bleibt der Ausspruch diß: was sterblich mus vergehen
Vnd kan bey solcher Zeit nichts hohes widerstehen;
Fällt Alexander hin vnd küßt der Mutter Schoß?
Läßt sein berühmter Geist den grossen Körper loß /
Vnd zeucht den freyen Weg. Mus nicht mit Schanden weichen
Des starcken Samsons Macht vnd willig vberreichen
Dem Bürger Laub vnd Cron? Ist die belobte Macht
Vor seinen Pfeilen wie der Staub vnd Wind geacht?
Was soll ein kleiner thun. Wo seynd die hohen Spitzen
Der schönen Ninive? Die kundt vor andern sitzen
Gleich einer Königin / die herrschet vber Land;
Von Ganges bis dorthin zur tieffen Eaden strandt.
Ist nicht Persepolis von Flammen auffgerieben?
Vnd in die freye Luft von Thais hingetrieben
Die von Cypressen glänzt / von ober grosser Pracht
Des ganzes Orients erlegt vnd starcker Macht.
Die habeningesambt was eitel ist gesehen
Vns aber die wir noch auff krummen Wegen gehen
Der späten Sterblichkeit / vnd treten ihre Pfath
Bleibt allen gleich so wol was jener Ausspruch hat.

Drumb

Drummb weil wir stets den Todt an vnserm Leibe tragen
 Vnd schicken vns zur Farth/darff keiner etwan fragen
 Vnd sich viel sehen vmb wo jener Cämmerer bleibt?
 Der ihm Du bist ein Mensch vor seine Augen schreibe.
 Ihr Hoch-befränkten last die reich-vergossnen Zähren
 Vnd stelt an seinen Ort das sehnliche Begehren
 Läst es belieben Euch: Wer solche Plaze fühle
 Weiß/das der Unfall nicht mit Hauffen auff ihn zielt
 Wie andern sonst geschicht. Die noch mehr zarten Sprossen
 (Das ihr vmb dieses habt der Thränen viel vergossen)
 Gönt euch der Höchste noch damit der Rothen Zier/
 Der Welt belobte Stam stets wachsen mög herfür
 Vnd sehn viel neben sich der zarten Keiser stehen
 In Zucht-belobter Zier vnd allen wolergehen;
 Wem solcher Pflanzten viel vmb seinen Stamm gesetzt;
 Weiß/das vor andern Er recht selig ist geschätzt.

E N D E



Amm



Zd 7080

ULB Halle 3
004 958 322



f

TA-70L

VD 17

M.C





Tros
Ober den jüng
Wolff
Des Großacht

Sebastian Rothe
vnd wolfürnehmen P

Welches den 6. Julii
Tage seines Alters sanfft vor
ansehnlich zur Erden bestat
den Eltern vnd für
lichen

Gedruckt zu Leip
Im



15/

oris

id 14.

esselben

